

LIEBE UNTERSTÜTZER DER SMA!

BRIEFMARKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Seit vielen Jahren sammelt der Alt-ECLer Karl-Friedrich Polutta gestempelte und ungestempelte Briefmarken sowie ganze Briefmarkensammlungen. Mit euren Briefmarken könnt ihr diese Daueraktion und damit unsere Arbeit unterstützen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt direkt in unsere Arbeit ein!

Es geht ganz leicht:

- Briefmarken sammeln
- in euren Gemeinden und Kreisen dafür werben
- Marken direkt schicken an

Karl-Friedrich Polutta
Zum Stempel 6
35043 Marburg-Moischt
Karl-Friedrich.Polutta
@t-online.de

Danke für eure Unterstützung!

Als ich diese Zeilen schreibe, ist es sehr warm draußen, über mir „schnurrt“ der Deckenventilator und alle Fenster sind geöffnet. Ich sitze im Büro der Indienhilfe in Indien, bearbeite Emails, bereite Gespräche vor oder nach, nehme mir Zeit zur Pflege der Netzwerke, bevor es wieder rausgeht, um die Projekte zu besuchen. Während das Umfeld sommerlich ist, freue mich schon auf die Advents- und Weihnachtszeit, die gar nicht mehr lange hin ist. Und genau das ist der Grund, warum wir hier in Indien, aber auch in Nepal, Peru und Litauen anpacken: Gott kommt in der Gestalt seines Sohnes in Armut auf die Erde. Er ist der Immanuel, der „Gott mit uns“ und ich möchte ergänzen: mit

allen. Darum geht es bei allem, was wir gemeinsam mit euch in diesen Ländern tun: Wir investieren in Kinder und Jugendliche, verändern Leben und gestalten das Miteinander. So wie das Kind in der Futterkrippe eine große lebensrettende Veränderung brachte, schenken wir den Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten „Hoffnung“ und damit eine veränderte Perspektive.

Ich wünsche euch eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Herzliche Grüße
auch von Sabine
Entschel



Ulrich Mang
Ulrich Mang

Referent für Sozial-Missionarische Arbeit

EIN TAG IN MEINER HAUT

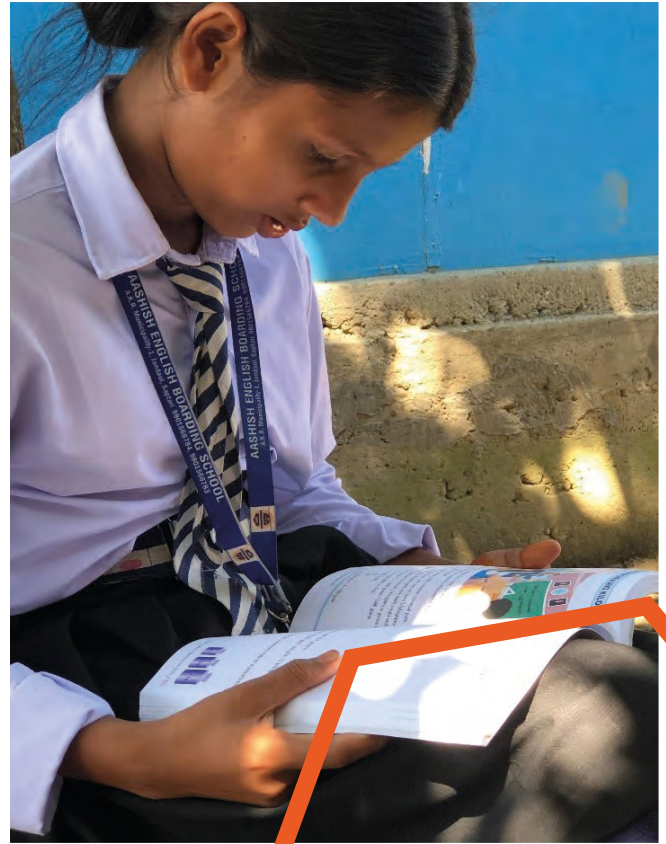
Ein typischer Mittwoch eines Mädchens in Nepal

Ich bin ein Dorfmädchen. Meistens wache ich um fünf Uhr morgens auf. Es fällt mir nicht immer leicht, aber so früh beginnt mein Tag. Ich starte, indem ich den Hof fege. Das gibt mir das Gefühl, nützlich und bereit für den Tag zu sein. Danach wasche ich mein Gesicht, putze meine Zähne und ziehe mich für die Schule an. Meine Haare brauchen etwas länger, weil ich nicht unordentlich sein möchte. Manchmal helfe ich auch meiner kleinen Schwester und meinem Bruder, sich fertigzumachen, damit ich pünktlich zur Schule komme. Mein Vater bringt uns alle zusammen mit seinem Motorrad dorthin. Ich komme gerne etwa eine halbe Stunde früher an, um mit meinen Freunden zu spielen. Die Sommermorgen sind warm und voller Lachen, und die erste Stunde fühlt sich immer aufregend an.

Ich rede gern und genieße es, mich im Unterricht mit meinen Lehrern und Freunden zu unterhalten. Ich lese gerne Fantasy-Bücher, deshalb liebe ich es, in meiner Freizeit in die Bibliothek zu gehen. Die schönste Zeit in der Schule ist für mich die Mittagspause, wenn mein Vater oder mein Onkel uns das Mittagessen bringen. Zum Mittagessen essen wir Dal Bhat Tarkari, ein typisches Gericht in Nepal.

In der Aashish English School fühle ich mich wohl. Ich kann offen mit den Lehrern über mich sprechen. Ich mag es, im Unterricht Bestätigung zu erhalten – das motiviert mich, voranzukommen. Die Schule endet um 12:10 Uhr. Mein Vater ist immer da, um uns abzuholen. Wenn ich nach Hause komme, mache ich mich frisch, esse einen kleinen Snack und ruhe mich aus. Nachmittags helfe ich meiner Mutter meist beim Grasschneiden für die Büffel und Ziegen sowie meiner Tante bei den Hausarbeiten. Später gehe ich zurück zur Schule zum Nachhilfeunterricht, der von 16 bis 18 Uhr dauert. Ich genieße es, den restlichen Tag mit meinen Geschwistern zu spielen. Meine Familie ist etwas streng, daher halte ich mich sorgfältig an die Regeln. Das Abendessen ist ein fröhliches Familienmoment. Bevor ich schlafen gehe, teilt meine Mutter ihre Erlebnisse des Tages mit mir. Um 21 Uhr gehe ich normalerweise ins Bett. Das ist mein einfaches und schönes Leben.

Jeshika
6. Klasse





AUSWERTUNG AKTION KLEINE WELTVERÄNDERER 2025

Dank der diesjährigen Aktion „Kleine Weltveränderer“ konnte die Šakiai Diakonija (Diakonie Šakiai / Litauen) neue Ausrüstung und Materialien für die Sozialwerkstatt anschaffen, die Teil der Behindertenwerkstatt ist. Dadurch haben sich die täglichen Aktivitäten und Arbeitsbedingungen für die Menschen mit Behinderung erheblich verbessert.

In der Sozialwerkstatt arbeiten aktuell zwölf Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren mit verschiedenen Graden an geistigen und psychosozialen Beeinträchtigungen. Für sie ist dieser Ort weit mehr als nur Arbeit – es ist eine Chance, um zu lernen, zu wachsen und die Freude zu erfahren, gebraucht zu werden. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind froh, ihr eigenes Einkommen zu verdienen, da dies ihre Unabhängigkeit und ihren Selbstwert stärkt.

Geleitet wird die Sozialwerkstatt von einem engagierten Team aus einem Sozialarbeiter, einem Ergotherapeuten und einem Produktionsleiter. Sie unterstützen die Teilnehmenden dabei, nach ihren individuellen Fähigkeiten und ihrem eigenen Tempo zu arbeiten. Produziert werden eine Vielzahl an Werbe- und Dekorationsartikeln, und auch Verpackungsaufgaben werden ausgeführt.

Der moderne UV-Drucker ermöglicht uns, zahlreiche Oberflächen zu bedrucken – Notizbücher, Stifte, Thermobecher, Flaschen, Schlüsselanhänger und vieles mehr. Wir erhalten Aufträge verschiedener Unternehmen innerhalb und außerhalb Litauens, die uns ihre Logo-Drucke anvertrauen, sowie einzelner Kunden, die personalisierte Designs wünschen. Die neue Druckmaschine eröffnet zudem zusätzliche kreative Möglichkeiten, sodass noch mehr Projekte angenommen und den Teilnehmerinnen sowie Teilnehmern ein breiteres Spektrum an Lernmöglichkeiten geboten werden kann.

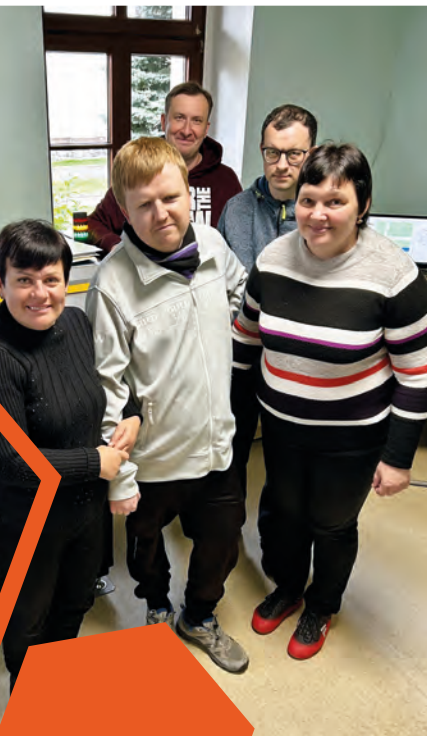
Durch die Behinderungen der einzelnen Personen laufen die Dinge manchmal nicht sofort reibungslos. Dennoch stecken sie ihr Herz in jede Aufgabe und achten auf jedes Detail. Qualität ist ihnen sehr wichtig, was manchmal bedeutet, dass mehr Materialien benötigt werden. Ein ausreichender Vorrat ermöglicht es ihnen jedoch, ruhig, ohne Stress oder Druck zu arbeiten und die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Die Sozialwerkstatt der Šakiai Diakonija zählt nun zu den stärksten in Litauen. Die lokale Kommunalverwaltung hat die hohe Qualität unserer Arbeit erkannt und uns als Partner für ein neues Projekt ausgewählt – den Bau eines Gruppenhauses für 8 bis 10 Menschen mit Beeinträchtigungen, die zukünftig auch an den Aktivitäten der Sozialwerkstatt beteiligt sein werden.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und sagen euch herzlich DANKE!

Virginijus Kelertas

Leiter der Diakonie Šakiai
und des Wohnheims



RAUM FÜR NEUE BEGEGNUNGEN

In diesem Jahr waren wir als eine Teilgruppe der SMA-Botschafterinnen und -Botschafter beim EC-Freundestreffen. So waren wir unter den 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens mit dabei. Unser Präsenztreffen fand damit in anderer Form statt und eröffnete einen anderen Raum – für Austausch und Gemeinschaft innerhalb der Gruppe, besonders aber auch für neue Begegnungen mit (un)bekannten Personen. Außerdem bot es auch die Chance, dass unsere Botschafterinnen und Botschafter in Entwicklungen innerhalb der EC-Arbeit in Kassel hineintauchen konnten. Ulrich Mang war am Programm beteiligt. Er berichtete mit Fotos und Erzählungen von der Arbeit der SMA. Spannend war an diesem Tag auch die Baustellenbesichtigung der Zentrale, die aktuell saniert wird. Nach dem Treffen führen wir als Botschaftergruppe kurz zum ehemaligen Seelsorgezentrum. Wo es einst Übernachtungsmöglichkeiten auch im Rahmen der SMA-bezogenen Veranstaltungen gab, befinden sich bis zum Umzug in die sanierte Zentrale übergangsweise die Büros.

Derzeit bauen wir unser SMA-Botschafterprogramm (BoP) aus und freuen uns über weitere Personen gleich welchen Alters. Dabei kannst du entweder erstmal ins

BoP reinschnuppern oder gleich Teil davon werden. Als Botschafterin oder Botschafter setzt du dich aktiv für Kinder sowie Jugendliche und gegen Kinderarmut ein. Unser Ziel und unsere Aufgabe sind es, Kinderarmut in Form von Bildungsarbeit entgegenzuwirken. In unseren Projekten in Indien, Litauen, Nepal und Peru befähigen wir die jungen Menschen durch Bildung, um ihnen den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnet.

Indem du beispielsweise in deinem Umfeld – von Gemeinde bis Familie – von unserer Arbeit erzählst, erfahren noch mehr Menschen von unserer Arbeit. Wir versorgen dich dafür mit neuen Infos und Materialien. Also melde dich bei uns, wenn du etwas bewirken möchtest. Denn DU machst einen Unterschied!



Sabine Entschel

NIKOLAUSAKTION

Der Nikolaus verteilt wieder mehr als Geschenke!

Mit Saatgut und Bewässerungssystemen bringt er dieses Mal Hoffnung, Wachstum und Zukunft nach Südasien. Insgesamt 30 Dörfer möchten wir mit diesen Dingen versorgen. So haben die Menschen eine Grundlage für Nahrung und Einkommen.

Spendet jetzt 40 € und ermöglicht damit einer Familie eine entsprechende Schulung sowie die Grundausstattung.



Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“
IBAN: **DE50 5206 0410 0000 8003 25**
Verwendungszweck: **11230-SMA-Nikolausaktion**



Herglichen Dank für all eure Unterstützung!

KONTAKT

Deutscher EC-Verband
Leuschnerstr. 74
34134 Kassel

Ulrich Mang
@ ulrich.mang@ec.de
☎ 0561 4095 114

Sabine Entschel
@ sabine.entschel@ec.de
☎ 0561 4095 111

KONTOVERBINDUNG FÜR SMA-BEZOGENE SPENDEN

Empfänger **Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“**
IBAN **DE50 5206 0410 0000 8003 25**
BIC **GENODEFIEK1**
Bank **Evangelische Bank eG**



Hoffnung schenken
www.ec-sma.de